

Rechtsextreme bedrohen politische Gegner - Steckbriefe gegen „Anti-Deutsche“

Seit Wochen sind in Bruchköbel und Umgebung Aktivitäten von Rechtsradikalen zu beobachten.

In allen Stadtteilen Bruchköbels findet man trotz häufiger Säuberungsaktionen des Bündnisses „Gemeinsam gegen

Rechtsextrem“, dem auch der Kreisverband Hanau der GEW angehört, Aufkleber der „Nationalen Sozialisten Deutschlands“.



Darüber hinaus wurden die Dreispitzhalle, das Bürgerhaus in Bruchköbel, die Heinrich-Böll-Schule, viele Stromkästen, Schaukästen und Bushaltestellen mit Hakenkreuzen, „NS Hanau“, „Das ist unsere Stadt“ aber auch Sprüchen beschmiert, die von einem ganz erheblichen Gewaltpotential zeugen.

Die Größe des Gewaltpotentials zeigt sich insbesondere darin, dass sich die Rechtsradikalen nicht mehr damit begnügen, Aufkleber zu verteilen und Parolen zu sprühen. Sie gehen vermehrt dazu über, zu versuchen, politische Gegner einzuschüchtern:

- ➔ Politische Gegner werden systematisch fotografiert – auch durch die Küchenfenster oder Terrassentüren der Privathäuser.
- ➔ Die Haustüren und Fenster politischer Gegner werden mit Aufklebern rechtsradikalen Inhalts beklebt.
- ➔ Autoreifen werden zerstoehen.
- ➔ Jugendliche, die Aufkleber mit rechtsradikalem Inhalt entfernen, werden verfolgt und bedroht.
- ➔ „Steckbriefe“ gegen „Anti-Deutsche“ (gemeint sind politische Gegner von Rechtsextremen) werden mit Bild und massiven Verleumdungen im Umfeld ihrer Wohnung verteilt.

- ➔ In einem Fall werden sogar Morddrohungen geäußert.

Was können Lehrerinnen und Lehrer tun?

1. Sich informieren.

Dazu bietet das Bündnis „Gemeinsam gegen Rechtsextrem“, dem alle im Bruchköbeler Parlament vertretenen Parteien, die GEW, die IG-Metall und der DGB angehören eine

Informationsveranstaltung zur regionalen rechten Szene mit Michael Weiss

am 29. November 2011 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Bruchköbel an.



Michael Weiss ist u.a. der Autor des Aufsatzes „Neuere Entwicklungen der Neonazi-Szene in Hessen“ in: Margrit Fröhlich u. a. (Hrsg.): »Zivilgesellschaftliche Strategien gegen die extreme Rechte in Hessen«. Frankfurt 2007

2. Eine Zeitzeugenveranstaltung organisieren.

Die Heinrich-Böll-Schule und das Lichtenberg-Oberstufengymnasium haben bereits mehrfach mit Zeitzeugenveranstaltungen u.a. mit Lorenz Knorr erfolgreich Aufklärungsarbeit geleistet.

Kontakte zu Zeitzeugen auch für andere Schulen vermittelt das Bündnis „Gemeinsam gegen Rechtsextrem“,

kontakt@gemeinsam-gegen-rechtsextrem.de



Kontakt zur GEW:

KV-Hanau: Heinz Bayer, 06181-81302, bayer-hanau@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: GEW KV Hanau, DGB-Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau

Verantwortlicher Redakteur: Heinz Bayer, Landgrafenstraße 6, 63452 Hanau

Druck: Imprinta, Bachstraße 4, 63179Obertshausen